

2 - FASNACHT UM 1900

MASKENBÄLLE

Im Wesentlichen beschränkten sich die fasnächtlichen Aktivitäten im letzten Jahrhundert auf Maskenbälle, Konzerte und Theatervorführungen. Getragen wurden diese Anlässe von provisorischen Fasnachtskomitees oder von verschiedenen Churer Vereinen. Das „Maskengehen“ schien jedoch vorerst bei der Churer Bürgerschaft nicht den Anklang zu finden, wie in anderen Städten; was sich im Laufe der Jahre jedoch änderte.

Als Fasnachtshochburg galt das Hotel Casino am Kornplatz, wo Anfangs alle Maskenbälle stattfanden. In der Regel kostümierten sich die Besucher erst an Ort und Stelle. Zum Ball wurden nur „anständige Masken“ zugelassen. Nach Überlieferung soll es schon dazumal hoch her gegangen sein. Die wenigen Gelegenheiten das Tanzbein zu schwingen, wurden in vollen Zügen genutzt. Später wurden vermehrt auch Fasnachtsveranstaltungen wie Konzerte und Theater im „Saale zu den Drei Königen“ durchgeführt.



ZWISCHENHOCH

1887 Als **Fasnachtshöhepunkt** vor dem ersten Weltkrieg, muss die Fasnacht von 1887 angesehen werden. Es erschien die erste Fasnachtszeitung.

1888 wurde das Welschdörfli mit viel Aufwand in ein **chinesisches Dorf** verwandelt. Die grossartige Fasnacht hatte zwar viel Begeisterung ausgelöst, trotzdem spielten sich die folgenden Fasnachten im kleineren Rahmen ab, da sich die Mittel für grosse Veranstaltungen schlicht nicht auf-treiben liessen.

RÜCKGANG DER NARRENZEIT

Um die Jahrhundertwende zeichnete sich ein stetiger Rückgang der Fasnacht in Chur ab. Die Zeit der rauschenden Maskenbälle war vorbei. Wohl erschienen weiter Narrenzeitungen und fanden guten Absatz, den **Krebsgang der Fasnacht** konnten auch Sie jedoch nicht verhindern.

1908 zog eine Anzahl Maskierter unter Trommelschlag durch die Stadt, um die Fasnacht zu Grabe zu tragen. Auf der Metzgerbrücke wurde eine Puppe, welche die Fasnacht versinnbildlichte, angezündet und in die Plessur geworfen.



1910-1917 versuchte der Dramatische Verein Chur den **Siechgang der Fasnacht** zu stoppen und organisierte nach beinahe 20 Jahren wieder einen richtigen Maskenball im Hotel Steinbock. Dieser Impuls führte zu einer Belebung der Churer Fasnacht. In der Folge wurden Maskenbälle im Hotel Marsöl, in der alten Hofkellerei und im Drei König durchgeführt. Der Erfolg aber wurde durch den Beginn des ersten Weltkrieges verhindert.

Wohl wurde auch in den Kriegsjahren die Fasnacht in einfachem Rahmen weitergefeiert, bis im Jahr 1917 die ernste Zeitlage den Stadtrat veranlasste, ein **Fasnachtsverbot** aus zu sprechen.